

Weltraumspiele in der Bibliothek

Minden (mt/ani). Zur Neuveröffentlichung des Weltraumabenteuers „No Man's Sky“ veranstaltet die Stadtbibliothek Minden ein Event, bei dem das Play-Station-4-Spiel live getestet werden kann. Zudem wird es eine interaktive Space Invaders Pinnwand, ein verrücktes Smartphone Space-Spiel und weitere Angebote geben. Los geht es am Freitag, 12. August, um 16 Uhr. Bis 19 Uhr kann mit anderen Weltraum-Fans das Universum erkundet werden.

Hafenkonzert mit Musikverein Lyra

Minden (mt/um). Die Musikvereinigung Lyra tritt am Sonntag, 14. August, 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr, beim Hafenkonzert im Pavillon an der Schachtschleuse auf. Die Musikvereinigung konzentriert sich auf die Pflege der Akkordeon-Musik. Durch ihr Orchester, das Akkordeon-Orchester Hannover, wird der Verein repräsentiert. Der ganz spezielle Sound macht die Wiedergabe verschiedenster Literatur möglich und schafft für fast jeden Geschmack eine Basis. Spaß an der Musik zu haben und diesen Funken an die Zuhörer weiterzugeben, ist die Devise des Teams. Dies vermittelt die Dirigentin Julia Lell, die das Orchester seit einigen Jahren leitet.

Großeltern-Tag im Mindener Museum

Minden (mt/cpt). Eltern und Großeltern sind am Samstag, 20. August, um 14 Uhr zusammen mit ihren Kindern ab fünf Jahren eingeladen, in Erinnerungen an die ersten Schuljahre zu schwelgen. Im Mindener Museum wird ein Rundgang durch die Wanderausstellung „Mein erstes Schuljahr – Von Schultüten zum Ernst des Lebens“ angeboten. Anmeldung unter Telefon (05 71) 9 72 40 20 oder unter museum@minden.de.

Mal Mozart, mal Amy Winehouse

Dorothea Winkel singt in der Mindener „Walküre“ die Siegrune. Im Gespräch stellt sie sich als vielseitige Sängerin mit überraschenden musikalischen Interessen vor.

Von Udo Stephan Köhne

Minden (usk). Regelmäßige Kirchenkonzertbesucher werden Dorothea Winkel kennen. Sie ist Spross einer heimischen musikalischen Familie und stammt aus der Weserstadt. Mit Oper oder gar Richard Wagner verbindet man ihren Namen nicht unbedingt. Auch wenn sie die Wesendonck-Lieder dereinst hier gesungen hat. In der Mindener „Walküre“ ist sie Siegrune, eine der acht Brünnhilde beistehenden Walküren.

Durchaus eine Horizonterweiterung für eine Sängerin, die man hierzulande eher mit Bach und Mozart und Alter Musik in Verbindung bringt. Aber es gibt eben auch diese andere musikalische Seite, die Dorothea Winkel im Ostwestfälischen noch nicht hat zeigen können; und die einiges mit Musiktheater und viel mit Neuer Musik zu tun hat. Doch warum eigentlich den Sängerberuf wählen?

Die Entscheidung für den Beruf der Sängerin hatte vor allem emotionale Gründe.

Dorothea Winkels Antwort betont den emotionalen Aspekt dieser Entscheidung: „Ich habe von klein auf die wunderbare Kraft der Musik erfahren dürfen. Ich kenne sonst nichts, was die momentane Verfassung so fundamental beeinflussen kann wie Musik. Und Gesang ist für mich der direkteste Weg, andere zu berühren oder selbst berührt zu werden.“ Es sei eben eine „tiefergreifendere Erfahrung“, mit einem Orchester zu singen, als instrumentaler Teilnehmer einer Aufführung zu sein. Aber den Violinisten möchte sie mit dieser Bemerkung nicht auf die Füße treten; dazu hat sie selber viel zu oft in Orchestern mitgewirkt.

Jetzt aber ist sie eben Sängerin. Natürlich hat Winkel Werke wie die h-moll-Messe von Johann Sebastian Bach oder das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart im Repertoire. Aber ebenso hat sie sich der zeitgenössischen Musik gewidmet. „Ich habe viel Neue Musik gemacht, was mir leicht fällt, weil ich das absolute Gehör habe.“ Dann erzählt sie, was schon alles auf dem Notenpult lag und welche Erfahrungen dabei gesammelt wurden. Webern-Lieder-Zyklen zum Beispiel hat sich Dorothea Winkel erarbeitet: dem



Dorothea Winkel ist eine vielseitige Sängerin mit absolutem Gehör. Im September ist sie in Minden in der „Walküre“ zu hören. MT-Foto: Lehn

Interviewer rät sie, in eine hoch gerühmte Aufnahme hineinzuhören: „Die Hälfte der Töne stimmt nicht.“

Mit ihrer Fähigkeit der genauen Tonproduktion selbst bei schwierigsten neuen Werken geriet sie auch in ein Opernprojekt, das im Frühjahr auf CD vorgelegt wurde. Claude Viviers Musiktheater „Kopernikus“ kam als szenische Aufführung in Freiburg heraus und wurde dann beim SWF in Baden-

Baden aufgezeichnet. Die CD-Produktion landete inzwischen auf der Bestenliste des Deutschen Schallplattenpreises und wurde von der Kritik verschiedentlich hochgelobt. Zuletzt nannte die „Opernwelt“ sie vorbildlich. Ausschnitte sind bei „YouTube“ zu sehen.

„Spannend“ fand die Sängerin auch eine Produktion in Herrenhausen, in der das „Stabat Mater“ von Scarlatti

mit Stücken aus dem „Songbook“ von John Cage kombiniert wurde. Das von Regisseur Ludger Engels inszenierte Projekt sei „sehr faszinierend gewesen, weil vieles nicht festgelegt war.“

Und was hört Dorothea Winkel privat? Amy Winehouse kann auch schon mal dabei sein. Aber jetzt „gerade Mozart-Klavierkonzerte, weil meine kleine Tochter die so gerne mag.“ Nach Vorbildern gefragt, kommen ihr drei Namen in den Sinn. Bewunderung empfindet Dorothea Winkel für die Sopranistin Karita Mattila, den Tenor Jonas Kaufmann, den sie selbst als Lohengrin in Bayreuth gehört hat und die Altistin Anne Sofie von Otter.

Mit acht Jahren hörte sie ihre erste Oper live. Das war „Der Fliegende Holländer“.

Und was verbindet Dorothea Winkel mit der Musik Richard Wagners? „Die erste Oper, die ich live gehört habe, war der „Fliegende Holländer“. Dieser Abend war ein sensationelles Erlebnis.“ Acht Jahre war sie da jung und von der Großmutter bestens vorbereitet worden. „Diese Musik war für mich damals überwältigend und ist es auch heute noch. Sie nimmt einen mit auf eine Reise in andere Sphären.“

Bei neuer Musik dagegen müsse man als Hörer häufig selber mitarbeiten, erläutert sie dann. Und nennt Beispiele von Georg Friedrich Haas, den sie in Schwetzingen gesungen hat, und Luigi Nono, an dessen Salzburger Aufführung des „Prometeo“ sie beteiligt war. Doch auf das Neue will sie sich nicht festlegen lassen. Jetzt freut Dorothea Winkel sich auf die Mindener Aufführungsserie und ihren Part als Siegrune. Überhaupt auf das Singen mit Orchester und Szene. „Das müsste jeder mal erleben dürfen“, sagt sie noch, ehe sie den „Walkürenfels“ besteigt.

■ „Die Walküre“ feiert am 9. September im Stadttheater Minden Premiere. Die Karten gibt es bei Express-Ticketsservice, allerdings für die Vorstellungen 16. und 18. September (Abo) erst ab 6. September. Das MT veranstaltet am Sonntag, 11. September, um 11 Uhr wieder ein Stadtgespräch mit vielen Hintergrundinformationen. Die kostenfreien Karten können ab sofort bei Express-Ticketsservice abgeholt werden.

Sprache anschaulich lernen

Zertifizierte Deutsch- und Integrationskurse

Minden (mt/mob). Spracherwerb und Sprachkompetenz sind Voraussetzungen für eine erfolgreiche Integration. Sprachförderung mit Kulturvermittlung zu verbinden, ist ein Ansatz, die Integration von Menschen mit Fluchterfahrung zu unterstützen. Darum entwickelten das Mindener Museum und das Mindener Profilingbüro Glaser das museumspädagogische Programm „Stadt, Land, Fluss“.

Das Büro Glaser ist eine der Institutionen vor Ort, die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zertifizierte Deutsch- und Integrationskurse anbietet. Die Ausgangsidee war, das in den Deutschkursen erlernte Sprachwissen durch kulturelle Bildung im Mindener Museum zu unterstützen. Dafür sollten Aspekte aus der Geschichte der Stadt Minden und seiner Region genutzt werden. Das Konzept wurde niedrigschwellig und bedarfsorientiert ausgerichtet. Hier lag die große Heraus-



Teilnehmer des Deutschkurses vor dem Mindener Dom. Foto: pr

forderung. Entstanden ist ein Programm, das sich aus drei aufeinander aufbauenden Einheiten zusammensetzt, die an verschiedenen Orten stattfinden. Die Teilnehmer erhalten dazu eine Vokabelliste. Nach einer Erprobungsphase wurde das Programm von den Museumspädagogen und Lehrkräften des Profilingbüros Glaser evaluiert.

Ein Ergebnis dieser Evaluation ist die Beobachtung, das

Sprachförderprogramm an die individuellen Bedarfe der Kursteilnehmer weiter zu entwickeln. Dabei sollen die vom BAMF vorgegebenen Inhalte noch gezielter Berücksichtigung finden.

Das Sprachförderprogramm kann ab sofort im Mindener Museum gebucht werden. Um Anmeldung wird unter Telefon: (05 71) 9 72 40 20 oder museum@minden.de gebeten.



Rheingold-Zug wechselt Lok in Minden

Minden (mt/cpt). Der historische Rheingold-Zug kam jetzt wieder durch Minden. Die Sonderfahrt aus Köln hatte Bruchhausen-Vilsen zum Ziel, wo Feierlichkeiten zum 50. Jubiläum der Ersten Deutschen Museumseisenbahn stattfanden. Auch die

Museumseisenbahn Minden war dort mit ihrer betriebsfähigen Dampflok „Stettin 7906“ als Gast vertreten. Das Foto zeigt den Rheingold-Zug im Mindener Bahnhof vor der Rückfahrt nach Köln. Bis Minden hatte die Dampflok

52 8038 (Dampfseisenbahn Weserbergland, Standort Stadthagen) den Zug bespannt. Von Minden bis Köln war, wie schon auf der morgendlichen Hinfahrt, die E10 1239 als Zuglok eingesetzt. Leserfoto: Jochen Christoph